

Arbeitsinitiative „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“



ARGUMENTARIUM

2012–2014

viadonau

Impressum

via donau –
Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien
www.viaddonau.org, office@viaddonau.org
Grafik und Layout: viaddonau
Fotos: viaddonau, AGRANA, Mierka Donauhafen Krems
gedruckt: GRASL FairPrint

Vorwort



In den Jahren 2010–2012 hat sich viaddonau im Rahmen einer High&Heavy-Initiative der Verlagerung von Schwer- und Übermaßgütern auf die Wasserstraße gewidmet. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft wurden für den Bereich der Schwergutlogistik Marktstudien durchgeführt, Expertenworkshops organisiert und dadurch konkrete Transportfälle angestoßen. Aufgrund des großen Erfolgs dieser „Arbeitsinitiative Donaulogistik“ war klar: In Zukunft müssen weitere Themenschwerpunkte zu bestimmten Gütergruppen folgen.

Nach einer eingehenden Sondierung des Marktes wurde im Dezember 2012 daher die Initiative „[Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff \(NAWARO\)](#)“ gestartet. Der Transport und Umschlag von agrar- und forstwirtschaftlichen Gütern zählt zur Kernkompetenz des Donaulogistiksektors. Die hohe Transportkapazität von Binnenschiffen und die daraus resultierenden niedrigen Transportkosten machen die Donauschifffahrt besonders in der Agrarlogistik zu einem starken Partner der verladenden Wirtschaft. Mit einer gemeinsamen Arbeitsinitiative wollte viaddonau hier Akzente setzen, damit neue Marktentwicklungen optimal genutzt werden (zum Beispiel im Bereich von erneuerbaren Energieträgern und Biomasse) und die hierfür erforderlichen konkreten Transportlösungen entwickelt werden.

Insgesamt haben mehr als 150 Personen an den Veranstaltungen im Rahmen der Arbeitsinitiative teilgenommen. In Workshops haben sich wie auch schon davor in der High&Heavy-Initiative Unternehmen gefunden, die gemeinsam Transporte auf der Wasserstraße Donau durchgeführt haben. Dies ist das beste Zeichen für uns, dass wir mit unserem Format der güterspezifischen Themenschwerpunkte genau ins Schwarze getroffen haben. Eine detaillierte Zusammenfassung der Initiative sowie einen Überblick über ihre Höhepunkte und Erfolge finden Sie in diesem Argumentarium.

In einem nächsten Schritt wird viaddonau in enger Abstimmung mit den relevanten Industrie- und Logistikunternehmen eine weitere Gütergruppe unter die Lupe nehmen: Der Start einer Initiative zum Transport von [Recyclingprodukten](#) wie zum Beispiel Altmetallen, Altglas und Altpapier auf der Donau ist für den Frühling 2015 geplant.

DI Hans-Peter Hasenbichler
Geschäftsführer

viaddonau wurde 2005 vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) gegründet, um die Erhaltung und Entwicklung der Wasserstraße Donau zu gewährleisten. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus ganz Europa arbeitet viaddonau an der Modernisierung, Ökologisierung und stärkeren Nutzung der Donauschifffahrt und versteht sich dabei als starker Partner der Wirtschaft.

ARBEITSINITIATIVE NACHWACHSENDE ROHSTOFFE MIT DEM BINNENSCHIFF

Am Anfang der von viadonau ins Leben gerufenen NAWARO-Initiative wurden im Zuge einer eingehenden Marktanalyse produktbezogene Schwerpunkte definiert (zum Beispiel Holzprodukte oder Ölsaaten). Als Ergebnis der Grundlagenerhebung und nach eingehenden Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern des Donau-logistiksektors wurde in den nachfolgenden Workshops das Verlagerungspotenzial in diesen Gütergruppen im Detail besprochen.

Auch auf der transport logistic Messe in München, bei einem internationalen Pellets-Workshop und bei der internationalen Binnenschiffahrtskonferenz „Danube Business Talks“ in Wien hat viadonau den Transport von nachwachsenden Rohstoffen mit dem Binnenschiff zum Thema gemacht. Dass die Europäische Union sich im Zuge der „Europe 2020“-Strategie ambitionierte Ziele gesetzt hat, lieferte zusätzlichen Rückenwind für die NAWARO-Initiative: Bis zum Jahr 2020 soll der Anteil erneuerbarer Energieträger europaweit auf 20 % erhöht werden.

Zurzeit fallen rund 21 % (entspricht 2,3 Millionen Tonnen im Jahr 2013) der Transporte auf dem österreichischen Donauabschnitt in die Gruppe der land- und forstwirtschaftlichen Güter. Der Anstieg des Transportaufkommens um 27 % bzw. mehr als 484.000 Tonnen gegenüber dem Jahr 2012 zeigt, dass wir mit der Themensetzung der NAWARO-Initiative richtiglagen. Die rege Teilnahme an den Workshops und die Initiierung von konkreten Transporten nachwachsender Rohstoffe auf der Donau sind der beste Beweis, dass die Wasserstraße Donau in diesem Marktsegment ihr Potenzial noch bei Weitem nicht ausgeschöpft hat.

Vorteile der Binnenschiffahrt

Günstiges Transportmittel

Durch die Möglichkeit, große Mengen zu transportieren, kann die Schifffahrt attraktive Preise für Österreichs Wirtschaft anbieten. Besonders bei Massengütern ist die Schifffahrt unschlagbar.

Freie Kapazitäten rund um die Uhr

Die Donau verfügt über ausreichend freie Kapazitäten. Zudem ist ein Rund-um-die-Uhr-Betrieb möglich: Auf der Donau gibt es weder Wochenend- noch Nachtfahrverbot.

Entlastung für Straße und Schiene

Durchschnittlich werden im Jahr zehn Millionen Tonnen Güter auf der österreichischen Donau transportiert – ohne Lärm und Staus. Das entspricht einer Lkw-Kolonne von rund 100 km, die täglich von Wien nach Linz unterwegs wäre.

Umweltfreundlich und sicher

Der sicherste Verkehrsträger ist auch sehr umweltfreundlich: Bei gleichem Treibstoffverbrauch kann eine Tonne Güter auf dem Schiff 370 km weit transportiert werden – mit dem Lkw nur 100 km. 70 % weniger Treibstoffverbrauch bedeuten auch 70 % weniger CO₂-Ausstoß.

Niedrige Infrastrukturkosten

Die Donau bietet der Schifffahrt eine natürliche Infrastruktur, die Investitionskosten sind dementsprechend gering und es wird keine zusätzliche Fläche verbraucht. Bezogen auf die Nutzung betragen Investitionskosten in die Straßeninfrastruktur das Zweifache und in die Bahninfrastruktur das Sechsfache im Vergleich zur Wasserstraße.

Vorteile beim Transport von nachwachsenden Rohstoffen mit dem Binnenschiff

Unter nachwachsenden Rohstoffen werden land- und forstwirtschaftliche Güter verstanden, die neben der konventionellen Nutzung als Nahrungs- und Futtermittel stofflich oder energetisch genutzt werden.

Die stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen gewinnt in zahlreichen Märkten zunehmend an Bedeutung. Zu den relevanten Produkten zählen biobasierte Kunststoffe und Werkstoffe (zum Beispiel Baumaterial), Schmierstoffe (zum Beispiel Motorenöle, Schmierfette) sowie Wasch- und Körperpflegemittel (zum Beispiel Duftstoffe). Darüber hinaus werden land- und forstwirtschaftliche Güter in der Papier- und Pharmaindustrie sowie im Bau- und Wohnbereich verwendet.

Die energetische Nutzung spiegelt sich in der Elektrizitätserzeugung (zum Beispiel Biogas, biogene Fest- und Flüssigbrennstoffe), in der Wärmeerzeugung (zum Beispiel Pellets, Hackgut) wie auch in Form von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol) wider.

Der Transport mit dem Binnenschiff eignet sich für nachwachsende Rohstoffe insbesondere aufgrund folgender Gegebenheiten:



Struktur der Initiative

Um neue Potenziale für die Donauschifffahrt auszumachen, führt das Team Transportentwicklung von viadonau regelmäßig Branchenanalysen durch. Bei dieser Grundlagenerhebung werden Basisinformationen zu vielversprechenden Güterarten gesammelt und Vorgespräche mit Akteuren aus dem Sektor geführt. Diese Vorgehensweise führte im gegenständlichen Fall zur Arbeitsinitiative „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“.

Die Ergebnisse der Grundlagenerhebung wurden dann im Rahmen von produktbezogenen Schwerpunktworkshops präsentiert und mit Akteuren aus dem Logistiksektor diskutiert. So fanden während der zweijährigen Arbeitsinitiative insgesamt fünf Workshops statt. Neben dem Auftakt- und Abschlussworkshop wurde bei drei Workshops der Fokus auf eine bestimmte Produktgruppe gelegt.

Die Schwerpunkte in den Workshops waren:

- » Holz, Zellulose, Papier und Pellets
- » Ölsaaten, pflanzliche Fette und Öle sowie Biodiesel
- » Zucker, Stärke und Bioethanol

Dabei wurde auf alle Ladungsarten eingegangen, die beim Transport von nachwachsenden Rohstoffen per Binnenschiff eine Rolle spielen können.

Nachwachsende Rohstoffe werden in den meisten Fällen als trockenes Massengut bzw. Schüttgut mit dem Binnenschiff transportiert, nichtsdestoweniger wurden in den thematischen Workshops flüssige Tankgüter wie Biodiesel und Bioethanol ebenfalls näher beleuchtet.

Die Klassifizierung der Ladung und das dazugehörige Umschlagsequipment sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Ladung				
Massengüter		Stückgüter		
Trockene Schüttgüter	Flüssige Tankgüter	Big Bags	Palettenware	Container
Greifer, Sauganlagen, Pumpen		Haken, Spreader, Greifer, Seile		

Umschlag

Um die Voraussetzungen des Logistiksektors für eine Verkehrsverlagerung zu evaluieren, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in jedem Workshop folgende Themen in Kleingruppen bearbeitet und anschließend in der großen Runde besprochen:

- » Beschaffungs- und Absatzmärkte
- » Mögliche Umschlagspunkte und benötigtes Equipment
- » Bündelungsmöglichkeiten
- » Produktgruppen mit dem höchsten Potenzial für die Donauschifffahrt
- » Benötigte Informationen und Verbesserungen

Ziel der Workshops war es, eine Plattform für Wissens- und Informationsaustausch zwischen Verladern, Schifffahrts- und Befrachtungsunternehmen, Spediteuren und Hafenbetreibern zu bieten, um konkrete Transportlösungen anzustoßen. Natürlich wurden dabei auch Probleme und Hemmnisse für eine Verkehrsverlagerung nicht ausgespart. Die wichtigsten Maßnahmen zur Unterstützung von Transporten per Binnenschiff finden Sie im Kapitel „Maßnahmenkatalog für die Binnenschifffahrt“.

Überblick über die Initiative

Im Zuge dieser Initiative veranstaltete viadonau fünf Workshops, bei denen ausgewählte Expertinnen und Experten aus dem agrar- und forstwirtschaftlichen Sektor gemeinsam mit der Logistikbranche Transportmöglichkeiten mit dem Binnenschiff diskutierten.

1. Workshop am 6. Dezember 2012: Auftaktworkshop

Der Auftaktworkshop am 6. Dezember 2012 diente der Vorstellung der Arbeitsinitiative und der Einführung in das Thema „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“. Darüber hinaus wurde die Bedeutung von nachwachsenden Rohstoffen vor allem in Bezug auf chemische und energetische Verwertung in einem Expertenvortrag von Dipl.-Oec. Andreas Löffert, Geschäftsführer des Donauhafens Straubing-Sand, dargestellt. Auch die Potenziale in der Binnenschifffahrt wurden dabei nicht vergessen.

Anschließend diskutierten die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bisherige Erfahrungen mit dem Transport auf der Wasserstraße, Anforderungen an die wasserseitige Infrastruktur und die mit dem Schiffstransport verbundenen Herausforderungen.

2. Workshop am 22. Mai 2013: Holzprodukte

35 Expertinnen und Experten aus der Holz verarbeitenden Industrie und dem Logistiksektor nahmen am zweiten Workshop teil, der einen thematischen Schwerpunkt auf Produkte wie Holz, Papier, Zellulose und Pellets legte. Die Vortragenden des Workshops waren Dr. Christian Rakos vom European Pellet Council, der über die steigende Bedeutung von Holzpellets in der europäischen Energieversorgung und die damit verbundenen



logistischen Herausforderungen berichtete, und DI (FH) Christian Strasser, Geschäftsführer der Petrolinks Handels GmbH. Durch die Gastpräsentation von Herrn Strasser erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblick in die Chancen und Herausforderungen des Holzimports aus Südosteuropa.



3. Workshop am 10. Dezember 2013: Ölsaaten

Ölsaaten, pflanzliche Fette und Öle sowie Biodiesel waren Thema des dritten Workshops, der am 10. Dezember 2013 stattfand. Spannende Vorträge wurden von DI Alexander Bachler, Landwirtschaftskammer Österreich, und DI Herbert Dullnig, Raiffeisen Ware Austria, gehalten. Herr Bachler machte in seiner Präsentation insbesondere auf die zunehmende Verwertung von Ölsaaten und pflanzlichen Ölen im Inland aufmerksam und hob die seit 2006 stetig steigende Nachfrage nach diesen Produkten in der Industrie hervor. Der Hintergrund dafür sind vor allem die Biokraftstoffrichtlinie und die Richtlinie zur Förderung erneuerbarer Energien, die unter anderem vorsieht, dass in allen EU-Mitgliedstaaten der Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen im Verkehrssektor 2020 mindestens 10 % betragen soll.

In der anschließenden Diskussion wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem auf die Notwendigkeit der Instandhaltung der Wasserstraßeninfrastruktur und der Beseitigung von Engpässen entlang des gesamten Flusses hingewiesen.

4. Workshop am 17. Juni 2014: Zucker und Stärke

Der letzte Schwerpunktworkshop der Arbeitsinitiative fand am 17. Juni 2014 statt und machte Zucker, Stärke und Bioethanol zum Thema. Der erste Vortragende dieser Veranstaltung war DI Walter Schragen, AGRANA Bioethanol GmbH, der einen Überblick über die Zucker-, Stärke- und Bioethanolproduktion in Österreich gab und die Rolle der Binnenschifffahrt in der Rohstoffanlieferung für die Produktionsstandorte von AGRANA hervorhob. Manfred Wörgetter von der BIOENERGY 2020+ GmbH ging danach insbesondere auf die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe in Europa ein. Darüber hinaus präsentierte er die Rohstoffpotenziale der osteuropäischen Staaten und bekräftigte die ausgezeichneten Voraussetzungen für die Biomasseproduktion vor allem in Rumänien, Bulgarien und der Ukraine.

Die Auswertung der Diskussionen in den Kleingruppen ergab, dass der Einsatz von Biokraftstoffen stark von den gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen abhängt. Weiters wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die chemische Industrie und die Mineralölindustrie als Absatzmärkte für Bioethanol und die damit verbundenen Logistikketten in Betracht gezogen werden sollten.



5. Workshop am 4. Dezember 2014: Abschlussworkshop

Das Ziel des am 4. Dezember 2014 organisierten Abschlussworkshops war es, ein Resümee der zweijährigen Initiative und ihrer Ergebnisse zu ziehen. Die Vortragenden des Abschlussworkshops waren Dipl. Ökonom Andreas Löffert, Geschäftsführer des Donauhafens Straubing-Sand, René van der Poel, ADM Spyck GmbH, und DI (FH) Christian Strasser, PETROLINKS Handels GmbH.

Herr Löffert berichtete über die Entwicklung des Donauhafens Straubing zu einem Umschlags- und Produktionsstandort von Biomasse sowie über die Ansiedlung von auf Biomasse spezialisierten Unternehmen und Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Herr van der Poel sprach über die Steigerung von Produktion und Verbrauch von Ölsaaten (Sojabohnen und Raps) als Folge des Anstiegs der Weltbevölkerung und der verstärkten Nachfrage nach Bioenergie. Da derzeit rund 5 Mio. Tonnen Raps in der Donauregion produziert werden und gleichzeitig Überschussmengen von 2 Mio. Tonnen vorhanden sind, ergeben sich Chancen für die Schifffahrt beim Export von Überschüssen in die entsprechenden Zielmärkte. Die Ölmühle in Straubing beziehe Rohstoffe aus dem Osten bis nach Rousse. Herr Strasser berichtete über die Struktur der Holzwirtschaft in Österreich und unterstrich die Notwendigkeit von Holzimporten aus Südosteuropa, da die heimische Produktion den Bedarf nicht decken kann. Die Hauptabnehmer sind Sägewerke, Plattenhersteller, die Papierindustrie und Biomasse-Heizkraftwerke. Weiters ging er auf die Fortschritte des Unternehmens in den letzten zwei Jahren und den Nutzen der NAWARO-Initiative ein.



Internationale Veranstaltungen im Zuge der NAWARO-Initiative

Podiumsdiskussion bei der transport logistic Messe am 5. Juni 2013 in München

Am Mittwoch, dem 5. Juni 2013, um 16:00 Uhr rückte das Thema „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“ in den Mittelpunkt des „Treffpunkts Donau“. Bei einer ausführlichen Podiumsdiskussion im Rahmen der transport logistic Messe in München diskutierten Vertreterinnen und Vertreter des Sektors (Verlader, Häfen, Schifffahrtsunternehmen und Spediteure) die Vorteile und Potenziale für einen Transport über die Donau. Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren Dr. Bartosz Piekarz von Schachinger agrarlogistik, Martin Staats von der MSG eG, Dipl. Ökonom Andreas Löffert vom Donauhafen Straubing-Sand, Mag.^a Ursula Bittner vom Verein Donau Soja und Frau Mag.^a (FH) Bettina Matzner von viadonau. Ziel der von der Journalistin Eva Komarek moderierten Diskussionsrunde war es, herauszuarbeiten,



bei welchen Gütern und Transportströmen die Donau bereits heute erfolgreich genutzt wird und wo zukünftig Potenziale für einen umweltfreundlichen Transport von nachwachsenden Rohstoffen liegen.

Internationaler Pellets-Workshop am 28. Juni 2013 in Wien

Aufgrund des großen Erfolgs des Workshops mit Fokus auf Holzprodukten und des erkannten Verlagerungspotenzials im Bereich der Holzpellets wurde am 28. Juni 2013 in Kooperation mit proPellets Austria und dem Hafen Rotterdam ein internationaler Pellets-Workshop organisiert. Nach Vorträgen von Dr. Christian Rakos (proPellets Austria), Nicole van Klaren (Hafen Rotterdam) und Bettina Matzner (viadonau) konnten die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland bei Business-to-Business-Meetings geschäftliche Kontakte knüpfen.



Schwerpunktthema bei den „Danube Business Talks“ am 19. und 20. März 2014 in Wien

Auch für die über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Danube Business Talks“ standen an beiden Tagen der Veranstaltung nachwachsende Rohstoffe im Mittelpunkt.

Der erste Tag der Konferenz galt dem NAIADES Dialogue, einem Kernelement der Binnenschifffahrtspolitik der Europäischen Kommission. Schlüsselakteure aus der Industrie hatten die Möglichkeit, mit hochrangigen europäischen Entscheidungsträgern aktuelle Themen aus dem Bereich der Donauschifffahrt zu diskutieren. Ein Programmschwerpunkt war der Transport von nachwachsenden Rohstoffen. Ausgewählte Unternehmen aus dem Donalogistiksektor hatten die Möglichkeit, ihr Serviceportfolio und zugleich ihre Anforderungen an eine wirkungsvolle Binnenschifffahrtspolitik zu präsentieren.



Der zweite Tag der Veranstaltung widmete sich der Entwicklung neuer geschäftlicher Kontakte und möglicher Partnerschaften. Bei der „Danube Logistics Conference“ präsentierten Donauhäfen dem interessierten Publikum ihr Serviceportfolio. Anschließend brachte „Danube Business Dating“ Anbieter von Transportleistungen und multimodalen Services in arrangierten Business-to-Business-Meetings mit potenziellen Kunden zusammen. Die „Danube Business Talks“ wurden von viadonau gemeinsam mit dem Hafen Wien und internationalen Partnern im Rahmen der Projekte PLATINA II (kofinanziert aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm) und INWAPO (kofinanziert durch das Central Europe Programme der Europäischen Kommission) organisiert.



Maßnahmenkatalog für die Binnenschifffahrt

Ein Ziel der NAWARO-Initiative war es auch, Maßnahmen zu definieren, die eine Verlagerung von Transporten auf die Wasserstraße unterstützen. Die nachfolgenden Maßnahmen sind aus den Diskussionen während der Expertenworkshops entstanden. Sie wurden von viadonau gesammelt und aufbereitet sowie beim Abschlussworkshop der Initiative mit den Vertreterinnen und Vertretern des Sektors abgestimmt. Die Maßnahmen wurden zwei Kategorien zugeordnet, nämlich „Allgemeine Maßnahmen zur Stärkung der Binnenschifffahrt“ und „Maßnahmen zur Förderung des Transports von nachwachsenden Rohstoffen per Binnenschiff“.

Allgemeine Maßnahmen zur Stärkung der Binnenschifffahrt

1. Beseitigung von nautischen Engpässen und Verbesserung des Wasserstraßenmanagements

- a. Koordinierter Ausbau der Rhein-Main-Donau-Achse für die Schifffahrt
- b. Verbesserte Fahrwasserhältnisse auf der gesamten Donau (durch optimierte Instandhaltung)
- c. Harmonisierung des Wasserstraßenmanagements im Donaauraum (einheitliche Qualitätsparameter)
- d. Effiziente Durchführung der notwendigen Schleuseninstandhaltung (Verfügbarkeit mindestens einer Kammer sicherstellen, Revisionen in Perioden mit weniger Verkehr)

2. Verbesserung der Ausstattung und Leistungen von Häfen und Länden

- a. Schaffung von zusätzlichen Umschlags- und Lagerungsmöglichkeiten (neutral zugänglich)
- b. Serviceangebot an multimodalen Umschlagspunkten an der Donau verbessern und erweitern (zum Beispiel Öffnungszeiten, Mehrwertservices)
- c. Verbesserung der Erreichbarkeit von Häfen und Länden (gute Straßen- und Schienenanbindung erforderlich)

3. Unterstützung der Ansiedlung von produzierenden und verarbeitenden Betrieben in Donaunähe

4. Erweiterung der nationalen und internationalen Fördermöglichkeiten für Hafententwicklung und Flottenmodernisierung

5. Vereinfachung von administrativen Prozessen beim Transport mit dem Binnenschiff (effiziente Behördenverfahren, rasche Abwicklung der Grenzkontrollen)

6. Zielgruppenorientierte Bereitstellung von neutralen Informationen und Fachwissen

- a. Aktuelle Informationen zum Zustand der Fahrrinne an der gesamten Donau (harmonisierte Bereitstellung von Informationen zu den Engstellen)
- b. Verlässliche Pegelprognosen und Informationen zu langjährigen Abflussmustern als Basis für die Transportplanung
- c. Neutrale Informationen zu den Zusammenhängen zwischen den Kenngrößen der Fahrrinne (zum Beispiel Pegelstand, Fahrwassertiefe, Abladetiefe)
- d. Überblick über das entlang der Donau verfügbare Angebot an Transport-, Umschlags- und Lagerungsdienstleistungen

Maßnahmen zur Förderung des Transports von nachwachsenden Rohstoffen per Binnenschiff

1. Verbesserung der Ausstattung von Häfen und Länden im Bereich des Umschlags, der Lagerung und der Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen

- a. Anschaffung von Umschlagsequipment (zum Beispiel Kräne, Sauganlagen, Pumpen) mit Unterstützung durch öffentliche Förderprogramme
- b. Erhöhung der Lager- und Silokapazitäten in unmittelbarer Nähe der Häfen und Länden
- c. Verbesserung der Ausstattung mit Spezialequipment (zum Beispiel Anschaffung von Absiebanlagen, Reinigungsanlagen und Verladetrichern)

2. Clusterbildung und Bündelung im Sektor

- a. Nationale und internationale Clusterbildung im Bereich „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“ (mit Unterstützung von viadonau)
- b. Vertiefung der Kooperationen in Hinsicht auf notwendige Leichterungen

- c. Bündelung von Transporten, um eine optimale Kapazitätsauslastung zu erreichen und Kosten zu senken

3. „Richtig informieren“: Erstellen und Veröffentlichen einer frei zugänglichen Informationssammlung über Transporte von nachwachsenden Rohstoffen mit dem Binnenschiff

- a. Zusammenfassung der Ergebnisse aller Expertenworkshops und des Maßnahmenkatalogs
- b. Verzeichnis der Donauhäfen und -länden mit Equipment für den Umschlag von nachwachsenden Rohstoffen
- c. Veröffentlichung von donauweiten Marktanalysen im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe

Bisherige Ergebnisse und weitere Schritte

Sowohl die Forderungen der vorangegangenen High & Heavy-Initiative als auch die der aktuellen NAWARO-Initiative – insbesondere jene, die sich auf die Verbesserung der Wasserstraßeninfrastruktur beziehen – wurden in den im Rahmen der EU-Donauraumstrategie erstellten „Masterplan für die Instandhaltung der Donau und ihrer schiffbaren Nebenflüsse“ integriert. Darüber hinaus werden die Forderungen im „Aktionsprogramm Donau des bmvit bis 2022“ verankert. Auch in Zukunft wird sich viadonau auf nationaler und internationaler Ebene für verbesserte Rahmenbedingungen für den Schifffahrtssektor engagieren.

Nach dem Vorbild der zwei Initiativen „High & Heavy Transporte mit dem Binnenschiff“ und „Nachwachsende Rohstoffe mit dem Binnenschiff“ werden in den kommenden Jahren weitere Arbeitsinitiativen entwickelt. Mit diesem Format sollen der Informations- und Wissensaustausch in der jeweiligen Schwerpunktbranche gefördert und konkrete Verlagerungsprojekte unterstützt werden.

Alle Informationen zu den Arbeitsinitiativen und die Maßnahmenkataloge der genannten Initiativen sind wie gewohnt auf der viadonau-Website verfügbar (www.viadonau.org/wirtschaft).

Für weiterführende Informationen ersuchen wir Sie direkt mit dem Team Transportentwicklung in Kontakt zu treten.



Kontakt Initiativen Donau Logistik
Mag. Milica Gvozdic
+43 50 4321-1628
milica.gvozdic@viadonau.org



Teamleiter Transportentwicklung
DI Simon Hartl
+43 50 4321-1614
simon.hartl@viadonau.org

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der viadonau-Expertenworkshops:

Unternehmen	Titel	Vorname	Nachname
ADM Spycyk GmbH		René	van der Poel
AGRANA Bioethanol GmbH	DI	Walter	Schrager
Austropapier – Vereinigung der österreichischen Papierindustrie	Dr.	Claus	Zettl
BIOENERGY 2020+ GmbH		Manfred	Wörgetter
AGRAR Plus GmbH	Dipl.-Päd. Ing.	Josef	Breinesberger
Cellmark		Magnus	Lindberg
DB Schenker		Norbert	Schöberl
DSMS – Danube Shipping Management Service GmbH		Vadim	Vdovitchenko
DSMS – Danube Shipping Management Service GmbH		Andrei	Vasilache
Danubia Speicherei Ges.m.b.H		Georg	Dobesberger, MA
DTSG Donau-Tankschiffahrts-Gesellschaft mbH		Franz	Bauer
Energy Pellets Moerdijk B. V.		Hylko	Brandsma
Ennshafen NÖ GmbH	Mag.	Jörg	Praher
Ennshafen OÖ GmbH	Kapt.	Robert	Wanger
Ennshafen OÖ GmbH	Mag.	Christian	Steindl
Essmeister GesmbH & Co KG		Mario	Spandl
Esterházy Forst- und Naturmanagement GmbH	DI	Markus	Fritz
European Pellet Council	Dr.	Christian	Rakos
FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier	Mag.	Wilhelm	Autischer
FireStixx Holz-Energie GmbH		Bernd	Riedel
Fixkraft-Futtermittel GmbH	Ing.	Florian	Oberparleiter
Fram Renewable Fuels, LLC		Keri	Crosby
Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT	Dipl.-Pol.	Christian	Trinks
FRITZ EGGER GmbH & Co. OG	Mag.	Reinhard	Grießler
Fuchshuber Agrarhandel GmbH	Mag. ^a	Daniela	Fuchshuber
Fuchshuber Agrarhandel GmbH		Franz	Fuchshuber
FunderMax GmbH Neudörfel		Nikolaus	Mensdorff-Pouilly
Garant-Tiernahrung Gesellschaft m. b. H.	Ing.	Alfred	Krawinkler
GDF SUEZ Energie Nederland		Martijn	Mik
Genol Gesellschaft m.b.H. & Co KG		Hubert	Sumetzberger
Genol Gesellschaft m.b.H. & Co KG		Otto	Lobenhofer
German Pellets GmbH		Mathias	Klöckl
German Pellets GmbH		Julia	Merta
GF ENERGY B.V.		Roeland	Reesinck
Glechner Gesellschaft mbH		Bernhard	Glechner
Gussmagg GmbH		Johann	Reisinger

Unternehmen	Titel	Vorname	Nachname
Hafen Rotterdam – Vertretung Wien		Franz-Anton	Zauner
HASSLACHER NORICA TIMBER Gruppe		Thomas	Bierbacher
Holzforschung Austria	DI Dr.	Manfred	Brandstätter
Holzforschung Austria	DI	Andreas	Haider
Industrie Logistik ILL	Mag.	Christoph	Hummer-Dirnberger
Interro Handelsgesellschaft m.b.H.		Josef	di Pattista
Kompetenzzentrum Holz GmbH		Caroline	Ledl
Kühne + Nagel Euroshipping		Friedrich	Weigert
Landwirtschaftskammer Niederösterreich	DI	Manfred	Prosenbauer
Landwirtschaftskammer Niederösterreich	DI	Ludwig	Köck
Landwirtschaftskammer Österreich	DI	Alexander	Bachler
Lenzing AG		Andreas	Buder
Linz AG	Ing.	Manfred	Knittelfelder †
LINZ STROM GmbH	Ing.	Gottfried	Außerwöger
LINZ STROM GmbH		Gerhard	Strohmeier
Louis Dreyfus Armateurs SAS		Hans	Starrenburg
MAK Holz GmbH		Jürgen	Winkler
MAHEKU Außenwirtschaft & Logistik		Manfred	Kuchta
Maier & Korduletsch Energie GmbH		Tobias	Loibl
Mierka Donauhafen Krems Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Mag.	Gerhard	Gussmagg
Mierka Donauhafen Krems Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Prok.	Walter	Senk
Mondi AG		Christian	Müller
MULTINAUT Donalogistik GmbH		Christoph	Wiesinger
MULTINAUT Donalogistik GmbH		Peter	Jedlicka
Münzer Bioindustry GmbH	Prok. Mag.	Christian	Dyczek
Münzer Bioindustry GmbH	Prok. Mag.	Gregor	Reindl
Omnia-Maritime Logistics B. V.		Herman	Specht
Österreichische Bundesforste AG		Michael	Lechner
Pan Europe Line GmbH	Ing.	Walter	Schweifer
Panta Rhei Befrachtungs- und Speditions GmbH		Dieter	Illmayer
Panta Rhei Befrachtungs- und Speditions GmbH		Peter	Dobias
Panta Rhei Befrachtungs- und Speditions GmbH		Helmut	Sommer
Papierholz Austria GmbH	Mag.	Peter	Seebacher
Petrolinks Handels GmbH		Christian	Stojka
Petrolinks Handels GmbH	DI (FH)	Christian	Strasser
Petrolinks Handels GmbH		Gerald	Piller
Pfeifer Holz GmbH & Co KG		Florian	Singer
Pöyry Management Consulting		Silvio	Mergner
proPellets Austria	Dr.	Christian	Rakos

Unternehmen	Titel	Vorname	Nachname
proPellets Austria	Mag.	Christian	Schlagitweit
Raiffeisen Ware Austria AG		Herbert	Dullnig
Raiffeisen Ware Austria AG		Pavel	Rumpa
Rail Cargo Logistics GmbH	Ing.	Reinhold	Pölzl
Rauch Recycling GmbH & Co KG		Ralf	Moravcik
Rauch Recycling GmbH & Co KG		Gregor	Holzmann
Rauch Recycling GmbH & Co KG		Thomas	Mittermair
Rhenus Mierka Danube Shipping GmbH		Michael	Plöch
Rotterdam Port Authority		Hugo	du Mez
Rotterdam Port Authority		Nicole	van Klaveren- Pleumeekers
Rubiships GmbH	Mag. ^a	Christina	Tasseva
RWE Supply & Trading		Henry	Pease
Schachinger agrarlogistik GmbH		Martin	Haubeneithner
Schachinger agrarlogistik GmbH		Andreas	Bräu
Schmidmeier NaturEnergie		Antje	Behnisch
SPG Bio-Pellets GmbH		Albert	Viehhauser
Stadlober GmbH		Gernot	Stadlober
Stora Enso Wood Products GmbH		Roman	Gierer
TTS (Transport Trade Services) GmbH		Herfried	Leitner, Msc
Van Uden Bulk Logistics		Robert	van Muiden
Waldland Naturstoffe GmbH	Ing.	Hannes	Blauensteiner
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Harald	Pitter
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	Mag. ^a (FH)	Martina	Prettenhofer
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Stefan	Bilik
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Andreas	Edelmann
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Angela	Kunze
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Günther	Liebl
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG		Sabine	Mansel
Wild & Partner KG	Mag.	Michael	Wild
Wolfram Logistik GmbH	Dr.	Franz	Theuretzbacher
Wolfram Logistik GmbH	Ing.	Harald	Theuretzbacher
Wolfram Logistik GmbH	KommR	Alfred	Wolfram
Zweckverband Industriegebiet mit Donauhafen Straubing-Sand	Dipl. Ökonom	Andreas	Löffert



viadonau